Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 49. Freytag, den 20. Juni 1828.

Bekanntmachung.

Nach der in den Stettiner Zeitungen bereits erschienenen Anzeige wird das Dampfschiff während der bereits in Swinemünde begonnenen Badezeit, wöchentlich dreimal als Dienstag, Donnerstag und Sonnabends Morgens von hier nach Swinemünde abgehen. Es werden daher die Briefe und andern postmäßigen Gegenstände, deren Beförderung mit dem Dampfschiff verlangt wird, des Montag, Mittwoch und Freitags Abends bis 8 Uhr im PostBureau angenommen werden. Stettin, den 18ten Juni 1828.

Ober-Post-Amt.

Stettin, den 16. Juni.

Es sind in dem vierten Stettiner Wollmarkte pro 1828 an Wolle zu Markte gekommen:

feine	2554	Ctr.	26½	Pfd.
mittel	8362	=	62½	=
ordinaire	354	=	99	=
//	11,271	Ctr.	78	Pfd.
Aus vorigem Jahre 1827 lagerten hier noch an aussortirten Locken	300	=	—	=
//	11,571	Ctr.	78	Pfd.

Davon sind:

a) verkauft zu 5, 10 bis 15 pCt. besseren Preisen als voriges Jahr . .	11,216	Ctr.	46	Pfd.
b) als unverkauft nach Berlin gefahren . .	50	=	14	=
c) in das Magazin der ritterschaftlichen Privat-Bank gelagert .	305	=	18	=
	11,571	=	78	=

Die größte Zufuhr bestand in Mittelgattung von veredelten Heerden, die nach Beschaffenheit mit 45, 56 und 60 Rthlr. pro Centner bezahlt wurden. Für die Wolle der besten Heerden sind pro Centner 75, 80, 85 und 90 Rthlr. gezahlt.

An Geldmitteln hat es nicht gemangelt und der Disconto hat 5 bis 6 pCt. nicht überstiegen. Die ritterschaftliche Bank hat allein über 400,000 Rthlr. Gold ausgegeben.

Berlin, vom 17. Juni.

Seine Majestät der König haben den Regierungs-Direktor Johann Friedrich Wilhelm Carow zu Minden in den Adelstand zu erheben geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 10. Juni.

Die Bulle, die Reorganisation des Bisthums Basel betreffend, ist zu Luzern in der Nunciatur angekommen. — Das Reformationsfest in Bern ist mit allgemeiner Theilnahme gefeiert worden. Beleuchtung des Thurmes, Musik, ausgezeichnete Vorträge, die Gegenwart vieler bemerkenswerther Männer aus andern Cantonen, haben die Festlichkeit auf mannigfache Weise erhöht, und so groß war jedes Mal im Münster der Andrang des Volks, daß in dem weiten Raume kein Platz zum Stehen übrig blieb. An demselben Tage veranstaltete die Familie Diesbach in Freiburg, an deren Spitze der neu erwählte Schultheis steht, ein feierliches Hochamt in der St. Nikolaus-Kirche, um dem Höchsten für die Gnade zu danken, daß ihre Voreltern bei dem Glauben ihrer Väter geblieben seyen.

Wien, vom 4. Juni.

Nach, der Bestätigung sehr bedürfenden Angaben, soll der Oberbefehlshaber der Türkischen Armee bei Adrianopel dem Großherrn vorgestellt haben, daß die Stärke der unter seinen Befehlen stehenden Truppen nicht hinreichend sey, um sich den Russen entgegenzustellen und eine Schlacht zu wagen, wodurch er das Reich der größten Gefahr und die Hauptstadt einer unvermeid-

lichen Zerstörung aussetzen würde; er fände es daher angemessener, sich mit dem Heere zurückzuziehen, um letztere zu decken.

Wien, vom 10. Juni.

Unser Oestr. Beobachter meldet Folgendes vom Kriegsschauplatz: „Am 24. Mai soll das Bombardement von Ibrail seinen Anfang genommen und am 26. ein großer Theil der Festung zehn Stunden lang in Brand gestanden haben. Bis zum 25. Mai war die Russ. Armee noch auf keinem Punkte über die Donau gegangen. Nach den Anstalten, welche getroffen werden, zu urtheilen, scheint es, daß der Uebergang zu gleicher Zeit auf drei Punkten, zwischen Ismail und Tomarowa, zwischen Gallatz und Ibrail und zwischen Silistria und Giurgewo, Statt finden werde. — Am 25. Mai sind der Russ. Staatsrath Graf v. Strogonow, Sohn des ehemaligen Russ. Gesandten bei der hohen Pforte, dann der Staatsrath Müller und der Hofrath Struve, alle drei zum Departement der auswärtigen Angelegenheiten gehörig, zu Jassy angelangt. Sie erwarteten die Ankunft des Kanzlei-Directors dieses Departements, des wirklichen Staatsraths v. Sturdza, mit dem übrigen Kanzlei-Personale, um sich dann insgesammt nach Bukarest zu verfügen, wohin ihnen Graf v. Nesselrode, welcher in Begleitung des Staatsraths Anton Fonton sich im Hauptquartier befindet, nachfolgen, und dort den Sitz seines Ministerial-Bureaus aufschlagen wird. Es hieß fortwährend, daß Se. Maj. der Kaiser Nicolaus sich gleichfalls nach Bukarest begeben würde." — Aus Constantinopel meldet dasselbe Blatt vom 19. Mai: „Am 12. d. M. ist das Russ. Kriegs-Manifest gegen die Pforte, nebst dem Schreiben des Kaiserl. Russ. Vice-Kanzlers Grafen von Nesselrode an den Großwesir hier angelangt. — Am folgenden Morgen wurde großes Conseil beim Mufti, welchem sämmtliche Minister der Pforte und die vornehmsten Ulemas beiwohnten, gehalten, und darin einmüthig beschlossen, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und alle Kräfte zur Vertheidigung des Islams aufzubieten. — Die erste Maaßregel, welche die Pforte in Folge der Russ. Kriegserklärung ergriffen hat, war die Schließung des Schwarzen Meeres. In sämmtliche Provinzen des Reichs wurden sogleich Tatarn (die allgem. Zeitung sagt 600) an die Statthalter und Ayans derselben mit dem Befehle abgefertigt, alle streitbare Mannschaft unter die Waffen zu rufen. Hussein Pascha ist in das Lager von Daud Pascha ausgezogen, von wo er sich, wie man glaubt, über Adrianopel nach Schumna begeben wird. — In der Hauptstadt war bei Abgang dieser Nachrichten alles vollkommen ruhig, und bis dahin weder ein Kriegsmanifest, noch irgend ein Aufruf anderer Art von Seiten der Pforte erlassen worden."

Aus dem Haag, vom 10. Juni.

Nach den Londoner Times vom 7. d. wäre Sir Pulteney Malcolm jetzt wirklich zum Oberbefehl im Mittelmeere an die Stelle des Sir E. Codrington ernannt.

Paris, vom 5. Juni.

Der Messager von Marseille meldet, daß am 29. v. M. mittelst des Telegraphen der Befehl dort eingegangen sey, die daselbst für Rechnung der Regierung gemietheten 32 Transportschiffe innerhalb drei Tagen nach Toulon zu spediren. Dasselbe Blatt fügt hinzu, daß man in Marseille allgemein von der Errichtung eines Lagers von 50,000 Mann im Depart. des Var spreche. Die Königl. Brigg le Lancier hatte Toulon am 27. verlassen, und man glaubte, daß sie bestimmt sey, jenen Transport-Fahrzeugen zur Escorte zu dienen. In dem Hafen von Rochefort werden die Zurüstungen sehr eifrig betrieben und machen die Aushebung einer großen Anzahl von Matrosen erforderlich. Aus Bordeaux schreibt man, daß sogar verheirathete Männer und Familienväter gepreßt werden, um die nöthige Mannschaft zusammenzubringen, da die Zahl der Unverheiratheten dazu nicht hinreicht.

Paris, vom 6. Juni.

Liberalen Blättern zufolge, sind die neuesten Ereignisse zu Oporto dadurch veranlaßt worden, daß ein Abgeordneter, welchen die durch Don Miguel aufgelöseten K. Freiwilligen dieser Stadt nach Rio de Janeiro abgeschickt hatten, nach seiner Rückkehr ihnen Ehren-Medaillen von Seiten des Kaisers, wie auch die Nachricht überbrachte, daß die Königin Donna Maria II. eigenhändig an einer Fahne für sie sticke. — Ueber die plötzliche Krankheit der Infantin Isabella Maria werden die beunruhigendsten Gerüchte verbreitet.

Paris, vom 7. Juni.

Der Constitutionel will auf außerordentlichem Wege wissen, daß D. Miguel wirklich an Bord eines Englischen Schiffes geflüchtet sey.

Paris, vom 8. Juni.

Der Moniteur erklärt heute, daß die verbreitete Nachricht von einem Schutz- und Trutz-Bündnisse, welches zwischen Oesterreich und Sardinien abgeschlossen worden und nach welchem Alessandria und Bramante der erstern Macht übergeben werden sollten, von Anfang bis zu Ende unwahr sey und nicht den allermindesten Grund habe.

London, vom 6. Juni.

Aus Lissabon sind Depeschen von Sir F. Lamb, sowie auch Briefe bis zum 27. Mai hier eingegangen. Am 24. war eine Proclamation des „Infanten Regenten" erschienen. (S. Nr. 48. dies. Zeit.) Am 25. und 26. wurden mehrere Infanterie- und Cavallerie-Regimenter von Lissabon gegen Porto abgeschickt. Den von daher eingegangenen Nachrichten zufolge, war die erste Brigade der Truppen der dasigen provisorischen Junta von Porto südwärts marschirt und hatte am 23. Besitz von Coimbra genommen, wo noch andere Corps zu ihr stießen. Außer Porto haben auch Lamego, Aveiro, Vizeu, Coimbra, Leira, Santarem und Abrantes sich gegen Don Miguel erklärt.

London, vom 10. Juni.

Gestern kamen Depeschen von Lord Cowley in Wien im auswärtigen Amte an. Der Courier sagt, den Nachrichten Deutscher Blätter widersprechend, jenen Depeschen zufolge seyen von der Pforte keine Eröffnungen an Rußland oder die verbündeten Mächte gemacht worden, obgleich der Uebergang über den Pruth in Constantinopel bekannt gewesen.

Im Unterhause trug Hr. Littleton vier Bittschriften von verschiedenen Kirchspielen in Staffordshire vor, in welchen das Haus ersucht wurde, der bösen Gewohnheit des Stierhetzens durch ein Gesetz ein Ende zu machen. Der Ueberbringer dieser Petitionen meinte, er wolle keinesweges das Verlangen der Bittsteller vertheidigen, denn die Armen müßten doch eben so gut ihr Vergnügen haben, wie die Reichen, welchen die Jagdgesetze eine vielleicht eben so grausame Belustigung gestatteten. Jagen, Schießen, Pferderennen wäre vielleicht in den Wirkungen auf

die menschlichen Gefühle weniger nachtheilig, allein es schiene ihm hart zu sein, wenn man einem armen Manne, der sein Geld im Schweiße seines Angesichts verdiente, und der der Erholung bedürfte, die Freiheit versagen sollte, einige wenige Schillinge zu seiner Ergötzung auszugeben. — Hr. Benett und Hr. Wrottesley bemerkten, die Gesetzgebung würde dergleichen barbarische Gewohnheiten nur noch verlängern, wenn sie sich mit der Aufhebung derselben zu beschäftigen versuchen wollte. — Die Bittschriften wurden niedergelegt. — Sir Henry Parnell reichte eine Petition von der Liverpooler Dampfschiffahrts-Gesellschaft ein, welche sich über das Verfahren des Post-Amts beklagte. Die Gesellschaft hatte sich nämlich erboten, für eine von der Post zu bestimmende Remuneration das Gepäck der letzteren von Liverpool nach Dublin zu befördern. Dies hatte das Postamt verweigert, 1826 aber eigne Dampfboote erbauen lassen, welche nicht nur den Geschäften der Gesellschaft höchst verderblich würden, sondern auch 73,919 Pfd. ungerechnet, viele Tausende für Reparaturen gekostet hätten. — Die Bittschrift ward zum Druck befördert. — Hierauf verwandelte sich das Haus in einen Ausschuß. — Hr. Dawson that den Vorschlag, daß eine Summe von 319,265 Pfd. zur Erbauung öffentlicher Gebäude bewilligt würde. Er sagte, von diesem Gelde seien 41,264 Pfd. zum Bau des Brittischen Museums und eine noch größere zur Wiederherstellung des Windsor-Palastes bestimmt. Unter den angegebenen Veranschlagungen befänden sich auch 7000 Pfd. zur Reparatur der Ausschuß-Zimmer. Dies sei die letzte für diesen Gegenstand erforderliche Summe. Im nächsten Jahre würde er aber den Vorschlag zur Anschaffung von Büchern für den Gebrauch der Comites machen, und hoffte, daß dann kein Mitglied des Hauses seine Stimme verweigern würde. — Die erste Resolution, daß 20,000 Pfd. zur Wiederherstellung öffentlicher Gebäude bewilligt werden sollten, ward genehmigt. — Auf den Antrag, daß 180,000 Pfd. behufs der Aenderungen und Verbesserungen des Windsor-Castle bewilligt werden möchten, bemerkte Hr. Hume, daß die verlangte Summe, mit denjenigen, welche schon früher für jenes Schloß verwendet worden seien, sich auf vielmehr belaufe, als die ursprüngliche Veranschlagung von 500,000 Pfd. betrage. Er hoffe, daß endlich den Ausgaben für Windsor-Castle ein Ende gemacht werde. Die Krone von England bedürfe solchen unnützen Glanz nicht. Andere Länder möchten sich mit Flitterstaat brüsten, England müsse seinen Stolz in der Einfachheit suchen. Unsere Soldaten seien jetzt mit goldenen Tressen bekleidet, während Tausende aus dem Volke verhungerten. Einige Stühle im Windsor-Palast kosteten, wie er gehört habe, 100 bis 200 Pfd. das Stück. (Geschrei: nein! nein!) Hr. Peel, Hr. Dawson und der Kanzler der Schatzkammer sprachen zu Gunsten der Resolution, welche nebst mehreren andern genehmigt wurde. — Nachdem die Bill wegen persönlicher Beleidigungen zum dritten Mal gelesen war, vertagte sich das Haus. —

Gestern im Unterhause fragte Hr. Davenport: 1) Unter welchen Bedingungen und an wen die Forts im Tejo von uns übergeben worden? 2) Welche Schritte vorher geschehen seyen, um Zahlung des uns schuldigen Geldes zu erhalten? 3) Wie unsre jetzigen Verhältnisse mit der Portug. Regierung seyen? Hr. Peel antwortete: 1) Vor der Ankunft D. Miguels habe die Britt. Regierung beschlossen gehabt, die Truppen zurückzuziehen und die Forts zu übergeben, weil alle Gefahr vor Invasion vorbei und die Truppen nicht hingesandt gewesen, um irgend eine Regierungsform zu unterstützen, oder um uns in die innern Angelegenheiten einzumischen. 2) Die Schuld betrage weniger als 200,000 Pfd. St. und es würde weder klug noch vorsichtig gewesen seyn, die Truppen bis zu deren Liquidation dort zu lassen. 3) Die politischen Functionen des Britt. Gesandten seyen eingestellt, was genugsam unsre Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Lage der Dinge in Portugal und dem Benehmen D. Miguels beweise. Er fügte hinzu, die Gesinnungen des Wiener Hofes stimmten genau mit den unsrigen überein.

Die vornehmen Portug. Flüchtlinge haben ein Dampfschiff angenommen, um in dieser Woche, vermuthlich übermorgen, nach Portugal heimzukehren. Marq. v. Palmella wird auch mitgehen, um seinem Vaterlande in gegenwärtiger Krisis rathen zu helfen.

Sir P. Malcolm wird, um Sir E. Codrington abzulösen, im Wellesley von 74 Kanonen nach dem Mittelmeere abgehen.

Lissabon, vom 24. Mai.
(Privatmittheilung.)

Es ist hier kein Geheimniß, daß die Bewegungen in Porto von den Engländern offen in Schutz genommen werden. Ein von Sir Fr. Lamb nach Porto geschickter Courier, ist auf Befehl der Regierung angehalten und ihm seine Depeschen geöffnet worden, allein es waren Duplicate durch eine Engl. Kriegsbrigg abgegangen, und seitdem ist Porto in Blokadestand erklärt. Die Zahl der in Porto vereinigten Truppen wird hier auf 10tauf. Mann geschätzt. Der Infant wird von Einigen nach Italien oder den Ver. St. geschickt; Andere lassen ihn an Bord einer Engl. Fregatte flüchten, und dort nebst seiner Mutter die Reise nach Rio de Janeiro antreten, um sich persönlich bei seinem Bruder zu verantworten. Bereits hat die provisorische Regierung in Porto folgendes Decret ergehen lassen: Jeder Militair, der mit den Waffen in der Hand gegen die Rechte Don Pedro's ergriffen wird, wird vor ein Kriegsgericht gestellt, und binnen 24 Stunden erschossen. Jeder Bauer, Bürger, Priester, Mönch u. s. w., den man bei den Waffen in der Hand wider Don Pedro ergreift, wird von einem Justizhof gerichtet und binnen 24 Stunden gehangen. — Seit 2 bis 3 Tagen sammelt sich der Pöbel wieder vor dem Palast Ajuda, und hört nicht auf mit Geschrei, vermuthlich um den Infanten gegen die ihn umringenden Gefahren zu betäuben.

Lissabon, vom 26. Mai.

Die heutige Zeitung von Lissabon enthält die schon mitgetheilte Proclamation Sr. K. Hoh. des Infanten; und wieder bedeutende Veränderungen in den Offiziercorps des 1. und 16. Infanterie-, 4. und 7. Cavallerie-Regiments und 8. Jäger-Bataillons.

Ein im nicht officiellen Theile enthaltener Artikel stattet Bericht ab über den Eindruck, welchen die Nachricht der in Porto ausgebrochenen Unruhen in hiesiger Residenz hervorgebracht hat. Es war kein Portugiese (heißt es unter Andern) der wahrhaft diesen Namen verdient, in dessen Seele ein so infames Unternehmen nicht die höchste Indignation erweckt hätte. — Jene wahre Treue, von der schon so oft die schlagendsten Be-

weise gegeben worden, hat sich auch bei dieser Gelegenheit in dem höchsten Enthusiasmus ausgesprochen. — Hierauf folgt die Erzählung folgender Thatsachen: Als der Infant, von Bemposta, woselbst er die gewöhnlichen Audienzen gegeben, gegen Abend nach der Ajuda zurückkehrte, versammelte sich um seinen Wagen eine Menge Volkes von allen Klassen unter beständigem Vivatrufen; Soldaten von verschiedenen Regimentern schlossen sich dem Zuge an und als der Infant bei dem Quartiere des 16. Infanterie-Regiments vorüberfuhr, spannten die Soldaten dieses Regiments die Maulthiere aus, und zogen so den Wagen, unter Begleitung der Regiments-Musik, bis nach Ajuda (eine halbe Stunde Weges — steile Anhöhen hinauf). —

Der Artikel schließt folgendermaaßen:

Und Ihr, die Ihr allein in der Mitte der Revolution die Elemente Eurer Existenz findet, die Ihr, trotz Eurer politischen Nullität, Euer Spiel treiben zu können glaubt, mit der hohen und legitimen Autorität, welche mit fester Hand die Aufrechthaltung der guten Ordnung und das Glück der Nation beschützt — zittert, denn in dieser Stunde schwebt über Euren schuldbelasteten Häuptern das Schwerdt der Gerechtigkeit.

Lissabon, vom 27. Mai.
(Privatmittheilung.)

Der jüngere Bruder des Herzogs v. Cadaval hat seinen Namen unter die Aufforderung an D. Miguel nicht unterzeichnet. Seine Mutter, eine Schwester des Herzogs von Luxemburg, hat sich dem widersetzt, unter dem Vorwande, daß er noch nicht großjährig sey (allerdings ist er noch nicht 18 Jahr alt) und hat sich mit ihm auf das Land begeben. Seit langer Zeit hat man geglaubt, daß die Herzogin den geheimen Plan habe, ihren Sohn, an die Stelle des D. Miguel, zum Gemahl der jungen Königin erwählt zu sehen, denn sollte (wie es den Anschein hat) D. Miguel die Verzeihung seines Bruders nicht erhalten, so bleibt Jener der einzige Portugiese, auf den man reflectiren könnte. Dazu kommt, daß, als sich der junge Herzog vor etwa 8 Monaten vermählen wollte, die alte Herzogin ihre Einwilligung versagte, ungeachtet die Parthie eine der glänzendsten war. — Der Franz. Gesandte hat, einige Tage nach seiner Ankunft, der alten Herzogin einen Besuch abgestattet.

Lissabon, vom 28. Mai.

So eben verbreitet sich das Gerücht, daß die von hier ausmarschirten Truppen sich für die Regierung in Porto erklärt haben. — Man hat erfahren, daß die zur Blokirung von Porto abgeschickte Fregatte Lealtad, unter dem Rufe: Viva Pedro IV. in den dortigen Hafen eingesegelt und mit den Salutschüssen des Forts begrüßt worden ist. Der hiesige Engl. General-Consul, Matheus, hat dem Minister des Innern angezeigt, daß die Engl. Schiffe die Blokade weder anerkennen, noch respectiren würden.

Die Junta hat alle, seit dem Aufhören der Regentschaft der Donna Isabella Maria erlassenen Decrete für null und nichtig erklärt, und die Einberufung der beiden Kammern befohlen, wie selbige am 15. März (wo sie aufgelöst worden) beschaffen waren. Ein Brief an den Herzog v. Cadaval zeigt diesem an, daß er für die Vollziehung aller Befehle im Namen Don Pedro's, mit seinem Kopf zu haften habe. Die von Porto auf hieher abgegangenen Truppen marschiren in kleinen Tagereisen, um überall die Autorität Don Pedro's wieder herzustellen; es gab hie und da einige Gefechte, aber sie behielten überall die Oberhand.

Coimbra, vom 23. Mai.
(Aus dem Diario do Porto.)

In Gemäßheit der aus Porto angekommenen Nachrichten ersuchte der Vicedirector der Universität von Coimbra die Milizkommandanten vom Coimbra, Figueira, Aveiro, Louzá und Soure, sich schleunigst zu versammeln. Die von Coimbra, Aveiro und Figueira kamen demgemäß nach und nach hier an. Das hier liegende Detachement vom 7. Cavallerie-Regiment beschützte, nach dem Abzuge der Jäger-Compagnie vom 11. Regiment, die dem Absolutismus ergebenen Studenten und den aufrührerischen Pöbel. Das Betragen desselben ermüdete die Geduld der Freunde der Legitimität täglich mehr. Gestern Morgen erschien ein Befehl, wonach die Vorlesungen als suspendirt angesehen werden, jeder Student binnen 24 Stunden Coimbra verlassen und heimgehen sollte, bei Strafe, als ungehorsam angesehen und bestraft zu werden. Aus diesem sinnlosen Befehle entstand die größte Unordnung, indem die Fuhrleute 5 Moedas (ungefähr 25 Rthlr.) für eine Fahrt nach Porto, 10 nach Lissabon u. s. w. forderten, und dennoch reichten die Fuhren nicht hin, um alle Studenten fortzuschaffen. Die Gährung wurde dadurch immer größer. Um 2 Uhr Nachmittags zogen der Vice-Rektor, der Conservator der Universität, der Bischof, der Criminalrichter, der Miliz-Obrist von Coimbra mit seinem Sohne, und einige Studenten in gedrängten Haufen auf dem Wege nach Lissabon fort, begleitet vom Miliz-Regimente von Aveiro, der Abtheilung des 7. Cav.-Reg., wahrscheinlich die Kasse der Universität mit sich führend. Nun vereinigten sich die Studenten, welche Freunde der Legitimität sind, mit vielen angesehenen Einwohnern der Stadt, begaben sich nach der Wohnung des Corregidor und des Juiz de Fora und riefen vereint ihre Gefühle der Treue gegen den legitimen König und Herrn Don Pedro IV. aus. Die Milizregimenter von Figueira und Coimbra stellten sich auf dem Platze de Sansao auf und brachen in ein patriotisches Lebehoch aus. Alle verfügten sich darauf eiligst nach dem Stadthause, wo die Stadträthe (vereadores) sich einfanden und hier wurde der feierliche Akt des erneuerten Eides vorgenommen. Mit lautem Jubel wurde unserem legitimen König und Herrn Don Pedro IV. und der constitutionellen Charte gehuldigt. Die Truppen begaben sich wieder in ihre Quartiere. Bei der Abwesenheit des Milizobristen vom Coimbra und dem Ausbleiben des von Figueira, gehörte der Oberbefehl dem Obristlieutenant in Figueira. Er und die Majore der verschiedenen Corps erließen folgende Proklamation:

„Bewohner von Coimbra! Die braven Linientruppen in Porto, Viseu und andern Orten, haben ihre Schuldigkeit als Portugiesen, als dem Könige und den ihm geleisteten Eid treuer Soldaten erfüllt. Die hier versammelten Milizregimenter dieser Stadt und von Figueira haben ein so ehrenvolles Beispiel befolgt und vollständig gemacht. Dieser edle Entschluß ist von denjenigen eurer Behörden unterstützt, die, in ihren guten Gesinnungen verharrend, euch nicht verlassen haben, von euch selbst und von der herrlichen Jugend, die mit den Studien den Muth vereinigt und die entschiedenste Ergebenheit gegen die heilige Sache des Königs und

des Vaterlandes zeigt. So ist denn heute der Flecken abgewaschen, womit diese getreue Stadt durch Menschen beschmutzt werden sollte, die sich der Macht, des Betruges und der Gewalt bedienten, um euch zu Meineidigen, Verräthern und Rebellen zu stempeln. Wir versprechen, unsre Bajonette zur Vertheidigung des Thrones und der Religion zu gebrauchen, die uns zur unverletzlichen Haltung der Eide auffordert und jeden Aufstand gegen den König ausdrücklich verbietet. Bis eine feste und den Befehlen D. Pedro's IV. gemäße Regierung wieder hergestellt seyn wird, wollen wir der in Porto errichteten Junta gehorchen, damit durch Vereinigung aller Hülfsmittel desto leichter die Wiedereinführung der legitimen Autorität bewerkstelligt werden möge. Ohne Zweifel werdet ihr demselben Wege folgen. Es lebe der Herr D. Pedro IV., unser alleiniger rechtgemäßer König! — Es lebe Senhora Donna Anna Maria II., die nach der Entsagung ihres erhabenen Vaters unsere Souverainin seyn wird! — Es lebe die constitutionelle Charte der Monarchie! — Es lebe der Herr Infant D. Miguel, als Stellvertreter und Beauftragter (Delegado) des Königs und Herrn D. Pedro IV.! Es lebe vor allem die heilige Religion unserer Väter! Quartier in Coimbra, am 22. Mai 1828. Fortunato das Neves Mascarenho de Mello, Oberstlieutenant und Commandeur des Milizregim. von Figueira. João do Cormo-Lima, Major des Regim. von Coimbra. João Joaquim Gomes Fontoura, Major des Regim. von Figueira."

Um 10 Uhr gestern Abend ging die Nachricht ein, das zweite Jäger-Bataillon marschire hieher, um die Sache der Legitimität zu unterstützen. Das 3., 7. und 9. Jäger-Bataillon haben den gleichen ruhmwürdigen Entschluß erklärt und marschiren nach Coimbra.

Italien, vom 25. Mai.

Im Diario di Roma heißt es unter andern: "Es scheint fast unglaublich, daß der glückliche Erfolg der Bemühungen des Grafen Capodistria ganz ohne Zwangsmittel erlangt wurde. Der Präsident hat nur zwei Soldaten zu seiner Bewachung, und in Griechenland sind die Gefängnisse jetzt leer! Beim ersten Worte haben alle Behörden sich ihrer Macht begeben und sie in seine Hände niedergelegt. Alle Privaten und Capitanis, welche die Provinzen tyrannisirten, sind entweder bei der Armee oder in Aegina, ohne Waffen und Gefolge, und erwarten weitere Befehle. Die Seeräuber werden verfolgt und vernichtet und binnen Kurzem wird die Schiffahrt im Archipel ganz frei seyn.

Von der Bosnischen Gränze, vom 21. Mai.

In Bosnien ist eine allgemeine Kriegssteuer für die Moslims und Rajahs pr. 200 Piaster für jede Haushaltung ausgeschrieben worden; längs der ganzen Drina (Gränzfluß zwischen Servien) sind nach Angabe der Türken 10,000 Mann aufgestellt, weil die allgemeine Sage in Bosnien herrscht, daß der Servische Ober-Knez, Milosch Obrenovich, bei dem ersten Siege der Russen, sich für selbige erklären und die Servischen Festungen bedrohen wolle, um dadurch die Vereinigung mit der Russischen Armee zu bewirken. Aus Bosnien hört man ferner, daß die am rechten Donau-Ufer liegenden Festungen Widdin, Nicopol, Silistria, Russchuk und Tulcza von Constantinopel aus stark verstärkt und gehörig versehen wurden, um den Uebergang der Russen über die Donau zu verhindern oder doch zu erschweren; das Nämliche ist mit Schabatz, Semendria und Orsowa in Servien geschehen.

Buchareſt, vom 25. Mai.

Bekanntlich haben Se. Maj. der Kaiser Nicolaus bald nach ihrem Eintreffen vor Braila mehrere Türkische Gefangene mit Dukaten beschenkt, und mit der Aufforderung zur Uebergabe der Festung an den Pascha gesendet. Statt aller Antwort sah man einige Stunden darauf von den Transcheen aus zwei Kosaken auf den Wällen der Festungswerke aufhenken. Dieses Ereigniß macht hier großes Aufsehen und scheint darzuthun, daß sich die Türken aufs Aeußerste vertheidigen werden.

Türkische Gränze, vom 1. Juni.

Briefe, welche von Zante, Nauplia und Aegina angekommen, schildern übereinstimmend die Besserung der öffentlichen Angelegenheiten in Griechenland. Eine plötzliche und gänzliche Verwandlung wird Niemand sogleich erwarten, noch die Schwierigkeiten der Lage verkennen, in welcher der Präsident sich fortdauernd bei so verwickelten Verhältnissen der äußern Politik und so außerordentlicher Verwirrung im Innern sich befindet, welche durch die Spärlichkeit seiner Hülfsmittel und durch die geringe Fähigkeit und Zuverlässigkeit Vieler von denjenigen, mit denen er verbessern, und durch die er handeln muß, noch vermehrt wird. Doch findet bei der Masse des Volks sein Bestreben die lebendigste Anerkennung, und er wird schon jetzt als ein Retter und Heiland begrüßt. Großen Vorschub leistet ihm die rege Theilnahme von Frankreich an dem Schicksale von Griechenland. Die erste Sendung von Geldern, welche er von dort bezieht, war gegen die Mitte des Aprils angekommen. Auch füllte die Nationalbank sich jetzt rascher, und es war die nahe Aussicht zu großen Einlagen aus dem Auslande in dieselbe vorhanden; auch gekrönte Häupter wurden unter den nächstens zu erwartenden Theilnehmern genannt. Wie allmählig die Ordnung sich herstellt, so erwacht auch mit dem Vertrauen auf Schutz und Ordnung der Unternehmungsgeist und die Thätigkeit, und Griechenland wird in nicht vielen Jahren mit angebauten Fluren und mit Anstalten zur Bearbeitung seiner vortrefflichen rohen Stoffe bedeckt seyn. Freilich werden die Anstalten für Fabriken und Gewerbe dem Lande für die enthusiastischen Griechenfreunde, welche nur das Alterthum in ihren Vorstellungen im Herzen tragen, einen Theil der idealen und poetischen Farbe abstreifen, und Kartoffelfelder auf der Ebene von Argos, oder das Gewässer der Lerna, welches nun eine Sägemühle treibt, die Hr. Obrist v. Heideck daselbst hat errichten lassen, können ihnen ein Aergerniß seyn; doch werden sich die Menschenfreundlichen mit diesen Vorstellungen bald aussöhnen, da auch ihnen als das Wesentlichste für Griechenland vorkommen wird, daß das Volk von seinem Boden genährt und gekleidet werde.

Vermischte Nachrichten.

(Auszug aus dem Schreiben eines Besuchers des Stettiner Wollmarkts.)

— "Der in diesem Jahre auf den 12., 13. und 14. d. M. angesetzte vierte Stettiner Wollmarkt hat die günstige Lage dieses Orts für den Wollverkehr, besonders zur Versendung über See, noch mehr ins Licht gestellt, und mit Anwendung der bisherigen Erfahrungen kann es nicht länger zweifelhaft seyn, daß dieser Markt

sich immer mehr heben und in seinen natürlichen Vorzügen sich darstellen wird.

Die Zahl der Käufer hatte gegen die verflossenen Jahre sich sehr vermehrt und durch die in diesem Jahre um 3 Tage später erfolgte Anordnung des Markt-Verkehrs, hatten die Käufer Zeit, ohne Uebereilung von dem großen Breslauer Markt herzukommen, welche denn am 11. schon sämmtlich eingetroffen waren, doch ihre Geschäfte beschleunigen zu müssen glaubten, um zur rechten Zeit auf dem Berliner Markte auftreten zu können. Dies war denn Veranlassung, daß der größte Theil aller zugeführten Wolle schon am 12. d., dem ersten Markt-Tage, und am zweiten Tage Vormittags fast Alles verkauft wurde, so daß die großen Käufer zu dieser Zeit ohne Verzug abreisten. Die wenigen übrigen Partien wurden noch im Laufe dieses Tages verkauft und der dritte Markt-Tag hat wenig Veranlassung zum Verkehr darbieten können, umsomehr da die mosaischen Käufer des Sabbaths wegen keine Geschäfte machten.

Unverkauft sind nur wenige Partien geblieben, die wegen der Eile, womit alles, fast auf einen und einen halben Tag zusammengedrängt, betrieben wurde, nicht gehörig berücksichtigt werden konnten.

Die Käufer waren im Allgemeinen über die guten Eigenschaften der hier zugeführten Wollen nicht zweifelhaft und zahlten zufriedenstellendere Preise als in den letzten beiden Jahren, gewöhnlich 1 bis 2 auch 3 Rthlr. pr. Stein, besonders für Mittelgattungen, wo die Verbesserung wesentlich war, und 5, 10 bis 15 pCt. mehr als im vorjährigen Wollmarkte. Sorgfältige Behandlung und gute Wäsche wurden berücksichtigt und verhältnißmäßig bezahlt. Da die sorgsame Behandlung wesentliche Vorzüge genießt, wodurch Mehrere sich sehr auszeichnen, so ist zu erwarten, daß bei denjenigen Stämmen, wo dies mangelhaft war, auch Fleiß hierauf verwendet werden wird, da sie sich sehr schaden, wenn die gröbern Wollfließe nicht gehörig gesondert, und mit den feinen vermischt, verpackt werden, wodurch oft sonst recht schöne Wollen geringschätzig behandelt und viel schlechter bezahlt werden, als es der Fall seyn würde, wenn solche zweckmäßig nach ihrer Feinheit abgetheilt, besonders verpackt worden wären. Die Feinheit zu beurtheilen mag für Manche schwierig seyn, doch ist diesem Mangel durch die jetzt in Stettin einheimischen Wollsortirer von Fach, vorzubeugen möglich, durch welche auch die Produceenten die bessern Theile ihrer Heerden kennen lernen können, um sich bei Vermehrung durch Zuzucht der geringeren zu entledigen. Die Bestrebungen vieler Heerden-Besitzer werden sehr anerkannt und die Verbesserungen gewürdigt.

In dem Maaße, wie die Heerden bisher zu vermehren getrachtet worden ist, wird, wo diese vollzählig sind, an vielen Orten durch das Ausscheiden der geringeren Klassen, eine große Verfeinerung bald ans Licht treten können, da wirklich feine edle Stämme cultivirt werden.

Die Käufer lassen dieser Feinheit Gerechtigkeit widerfahren und würden viel mehr und von solchen Heerden gekauft haben, die sich hierdurch auszeichnen, wenn sie die vorbereiteten Geldmittel hätten anlegen können, da Manche nicht die Hälfte, viele noch bedeutend weniger verwandt haben. —

Die Meinung, daß in Stettin feine Wolle nicht gut verkäuflich sey, weshalb einige Besitzer ihre feinere Wolle nach Berlin gesandt und nur die gröberen Klassen hier zum Verkauf gebracht haben, ist durch dieses Factum widerlegt. Wenn solche Zufuhren von Wolle, deren Stämme durchweg ganz fein sind, in Stettin mangeln, so sind doch von denen, feinste edle Wolle enthaltenden Heerden, nicht weniger wie sonst zum Verkauf gebracht, für die Wolle der besten solcher Heerden ist in mehreren Fällen 90 Rthlr. pr. Ctr. für die ganze Schur im Durchschnitt bezahlt. Mehrere Andere erhielten 80 und 85 Rthlr. und viele 60 bis 75 Rthlr.

Die größte Zufuhr bestand in den Mittelgattungen von veredelten Heerden, die nach Beschaffenheit mit 56 Rthlr. und bis 45 Rthlr. abwärts bezahlt worden ist. Andere Heerden, die geringere Veredlung zeigen, sind mit 35 à 45 Rthlr bezahlt; ganz ordinaire Wolle war wenig ausgeboten und kann zu 28 bis 31 Rthlr. angenommen werden.

Die Zahl der Käufer und deren Mittel hätten gewiß den Verkauf des mehrfachen Quantums der auf den Stettiner Markt gebrachten Wolle gestattet und es würde auch gar nichts unverkauft geblieben seyn, wenn sich nicht der ganze Verkehr auf die kurze Zeit von 1½ Tagen und allerhöchstens zu sagen 2 Tagen zusammengedrängt hätte.

Nach andern Märkten sollen circa 50 Ctr. 14 Pfd. unverkauft abgeführt worden seyn.

In dem Stettiner Wollmagazin sind 305 Ctr. 18 Pfd. von allen Klassen zum fernern Verkauf aufgelegt. Es werden aber noch mehrere Stämme von entfernten Gegenden zu Schiffe erwartet, wodurch das Lager vergrößert und Käufern Gelegenheit sich darbieten wird, auch nach dem Wollmarkt sich mit guten Wollen, von den allerfeinsten sowohl, als von mitteln und geringen Gattungen, zu versehen.

Drei bis vier Schiffe laden Wolle nach Hull, mehrere andere nach London, die Expeditionen werden sehr beschleunigt. Die Engländer wie die Niederländer lassen der natürlichen Lage Stettins zum Wollmarkte, wie allen dazu getroffenen Einrichtungen volle Gerechtigkeit widerfahren und die erstern behaupten, in Stettin einen bessern Preis für die Wolle zahlen zu können, als auf den übrigen Märkten des Festlandes, weil sie von Stettin aus um so viel früher und viel wohlfeiler mit ihren Einkäufen nach England kommen können."

Berlin. Am 15. d. Abends traf hier die Trauerbotschaft von dem plötzlichen Hinscheiden Sr. K. H. des Großherzogs Karl August von Sachsen-Weimar ein. Der Großherzog befand sich ganz wohl, und nahm eben das Gestüt zu Graditz bei Torgau in Augenschein, wobei er noch von den Reise-Anstalten für den folgenden Tag sprach, als er plötzlich vom Schlage getroffen umsank.

Doctor Gall ist vom Schlage getroffen worden; man hofft indessen vollkommene Wiederherstellung.

Bei Lillebonne (in der Normandie, wo man schon öfter Alterthümer ausgegraben) hat man, in einer Torfgrube, einen hölzernen Kasten mit Römischen Silbermünzen, aus Trajans Zeit, gefunden.

Ein ungeheurer Wallnußbaum von 36 Fuß im Umfange, der in der Nähe des Erie-Sees in Nordamerika gefunden worden, und der von den Eingebornen mit großer Verehrung betrachtet wurde, weil sie ihn für „die frühere Wohnung des großen Geistes" hielten, ist nach England gebracht worden, und wird dort nächstens öffentlich versteigert werden. Man könnte, meinen die

Zeitungen, eine Bibliothek darin anlegen, denn sein Inneres würde bequem 3000 Bände fassen.

Ein Gärtner in Böhmen soll (wie die Dorfzeitung meldet) eine schöne Baumschule von veredelten Obstbäumen gezogen haben, die nicht gesäet und nicht veredelt worden sind. Er nahm nämlich Pfropfreiser von edlen Obstsorten, steckte jedes in eine Kartoffel und die Kartoffel so in die Erde, daß das Reis nur wenig hervorragte. Die Kartoffeln gaben dem Reis die gehörigen Säfte, daß es Wurzeln schlagen und zu einem Baum werden konnte, der keine weitere Veredlung nöthig hatte.

Bekanntmachungen.

Nach der Verfügung des Königl. General-Post-Amts, können die resp. Zeitungs-Interessenten vom 1sten July a. c. ab, ihre Zeitungen und Tagesblätter, gegen Erlegung eines Bestellgeldes,

„wenn die Zeitungen zwei- oder dreimal in der Woche ankommen, von 12 Sgr. jährlich,

„kommen sie öfter an, von 20 Sgr. jährlich pro Exemplar, und wenn mehrere Exemplare oder verschiedene Sorten von Zeitungen gehalten werden, gegen eine vom Königl. General-Post-Amt zu bestimmende ermäßigte Aversional-Vergütung durch die Briefträger erhalten. Diejenigen resp. Zeitungs-Interessenten, welche von dieser Bestimmung Gebrauch zu machen wünschen, wollen ihre desfallsige Entschließung des baldigsten dem Ober-Post-Amte anzeigen. Stettin, den 11ten Juny 1828.

Ober-Post-Amt.

Zurückgekommene Briefe: 1) Oberst von Schleyer in Posen. 2) M. Cohn in Landsberg a. d. W. 3) F. Endler in Prenzlau. 4) Gastwirth Dittmer in Sternberg. 5) C. F. Biedermann in Prenzlau. 6) Registr. Krause in Züllchau. 7) Barbier-Gehülfe Harnburg in Pasewalk. 8) Obrist-Lieut. von Haindel in Klützow. 9) Mühlenbruch in Demmin. Stettin, den 15. Juny 1828. Ober-Post-Amt.

Literarische Anzeigen.

Auf Verlangen und zum Besten der Armen in Stettin ist dem Druck übergeben und in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin große Domstraße No. 667 von jetzt ab zu haben:

Predigt, bei dem Antritte seiner neuen Aemter am 1. Pfingstfeiertage 1828 in der Schloßkirche zu Stettin gehalten von D. Georg Carl Benj. Ritschl, evangelischem Bischofe, General-Superintendenten der Provinz Pommern, erstem geistl. Mitgliede des Königl. Konsistoriums in Stettin ꝛc. und Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse. Preis 5 Sgr.

Neueste Verlags-Werke

der Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin welche so eben erschienen und an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, Stettin Nicolaische, versendet wurden.

Dieterichs, J. F. C., (Ober-Thierarzt in Berlin,) Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie für Thierärzte und Landwirthe. Oder: die Kunst, die innern Krankheiten der Pferde, Rinder und Schaafe zu erkennen, zu verhüten und zu heilen. 43 Bogen in gr. 8. auf weißem Druckpapier. 2 Thlr. 20 Sgr.

Grebitz, (Caroline Eleonore,) Hülfsbuch für Küche und Haushaltung, Feld- und Gartenbau, enthaltend eine deutliche Anweisung zum Bereiten sehr zierlicher und einfacher Backwerke, verschiedener Speisen, Getränke, Essige, Oele, Syrupe und Eingemachten, ferner eine Auswahl mehrerer Vortheile für die Haushaltung, sehr brauchbarer Bleich- und Färbe-Mittel, bewährter Tinten- und Tusch-Recepte, so wie einiger Vortheile und Anweisungen für den Feld- und Gartenbau. gr. 8. Sauber geheftet. 22½ Sgr.

Ise, Aug., (Lehrer der französischen und italienischen Sprache in Berlin,) Faßlicher Unterricht in der französischen Sprache, bestehend in einer praktischen Grammatik, nach den einfachsten Regeln, und mit zweckmäßigen Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische versehen, nebst einem neuen französischen Lesebuche, mit Hinweisungen auf die Regeln der Grammatik. Für den Schul- und Privatgebrauch. 29 compresse Bogen im größten Octav. 22½ Sgr.

Neumann, W., (Prediger in Köthen,) Cypressen. Eine Sammlung von Todeserinnerungen u. Grabschriften, nach den Altersstufen und Lebensverhältnissen der Verstorbenen geordnet. 8. Velin-Papier. Mit allegorischem Titelkupfer. Elegant geheftet. 25 Sgr.

Scheibler, (Sophie Wilhelmine, geb. Koblanck,) Allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen; oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. 8. Zweiter, neu hinzugekommener, Theil. Mit einem allegorischen Titelkupfer und 2 erläuternden Kupfertafeln. 20 Sgr.

Schoppe, (Amalia, geb. Weise,) Die Auswanderer nach Brasilien, oder die Hütte am Gigitonhonha. Nebst noch andern moralischen und unterhaltenden Erzählungen für die geliebte Jugend von 10—14 Jahren. gr. 12. Mit 8 fein colorirten Kupfern. nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. Engl. Druckpapier. Sauber gebunden. 1 Thlr. 20 Sgr.

Vollbeding, J. Ch., Gemeinnütziges Wörterbuch zur richtigen Verdeutschung und verständlichen Erklärung der in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke. Für deutsche Geschäftsmänner, gebildete Frauenzimmer und Jünglinge. Dritte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. 37 Bogen größten Octavs in gespaltenen Columnen. Sauber geheftet 1 Thlr. 20 Sgr.

Wagener, Samuel Ch., (Königl. Superintendent a. D. und Ritter ꝛc.) Das Leben des Erdballs und aller Welten. Neue Ansichten und Folgerungen aus Thatsachen. Allen Erforschern und sinnigen Freunden der Natur gewidmet. 49 Bogen in gr. 8. auf weißem Druckpapier. Mit 7 Kupfertafeln. 2 Thlr. 22½ Sgr.

Wilmsen, F. P., Theodora. Moralische Erzählungen für die weibliche Jugend. Zweite verbesserte Auflage. 8. Mit allegorischem Titelkupfer, Vignette u. Musikbeilage. Sauber geheftet. 1 Thlr. 5 Sgr.

In der Herbst-Messe v. J. waren neu:

Sachs, A., (Doctor und Operateur in Berlin), Gründliche Darstellung der gebräuchlichsten äusseren Heilmittel in therapeutischem Bezuge, für angehende Practiker in der Medicin und Chirurgie. Erster Theil, welcher die pharmaceutischen, mit Ausschluss der Augenheilmittel, enthält. 8. 1 Thlr. 10 Sgr.

Sachs, S., (Königl. Regierungs-Bau-Inspector) Vollständiger Unterricht in der Anfertigung der Bau-Anschläge, nebst Darstellung einer neuen Form, nach welcher dieselben kürzer, übersichtlicher und zuverlässiger ausgearbeitet werden können. Zum Gebrauch für Baumeister und Bauunternehmer, so wie auch für Jeden, der das Veranschlagungsgeschäft aufs leichteste und gründlichste erlernen will. gr. 8. Mit einer Kupfertafel. 3 Thlr. 22½ Sgr.

Wilmsen, F. P., Eusebia. Andachtsübungen in Gesängen, Gebeten und Betrachtungen für weibliche Erziehungsanstalten und für die Familienandacht. 8. Velin-Papier. Mit allegorischem Titelkupfer und Vignette. Geheftet. 1 Thlr.

Wredow, J. C. L., Der Gartenfreund oder vollständiger auf Theorie und Erfahrung gegründeter Unterricht über die Behandlung des Bodens und Erziehung der Gewächse im Küchen-, Obst- und Blumengarten, in Verbindung mit dem Zimmer- und Fenstergarten, nebst einem Anhange über den Hopfenbau. Dritte Auflage. gr. 8. Mit einem allegorischen Titelkupfer. Geheftet. 2 Thlr.

Bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) ist zu haben und bei G. Bethge in Berlin so eben erschienen:

Lisco (Prediger an der St. Gertraud-Kirche zu Berlin) Predigten vornämlich über die Gleichnisse Jesu und über freie Texte. gr. 8. 1¼ Rt.

Der in Berlin so rühmlichst bekannte Herr Verfasser wurde von vielen Seiten her zur Herausgabe der von ihm gehaltenen Predigten ersucht, und übergiebt hiermit dem Publikum eine Sammlung von 26 Vorträgen, in denen vorzugsweise Gleichnisse Jesu schriftmäßig erläutert und practisch angewandt worden sind. Es haben sich diese Predigten in Berlin eines so ungetheilten Beifalls zu erfreuen gehabt, und da sie aus der Tiefe des christlichen Lebens geschöpft und in einfach-edler Sprache abgefaßt sind, so lassen sie sich in jeder Beziehung als Andachts- und Erbauungsbuch empfehlen. Für gute Ausstattung hat der Verleger Sorge getragen.

Entbindung.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Stettin den 16. Juni 1828. Dr. Wasserfuhr, Generalarzt.

Todesfälle.

Heute Nachmittag um 1 Uhr entschlief zu einem besseren Leben unsere geliebte Mutter und resp. Schwiegermutter, Sophia Rückforth geb. Modrow, im 60sten Jahre an Entkräftung; indem wir unsern theilnehmenden Freunden hievon Anzeige machen, verbitten wir die Beyleidsbezeugung. Stettin den 18ten Juny 1828.

Sämmtliche Kinder, Schwiegersohn und Schwiegertöchter.

Am 30sten May d. J. entschlief zu einem bessern Leben unser theurer, innig geliebter Vater, der Kaufmann Isaac Ascher, im 64sten Lebensjahre. Namenlos wie unser Verlust, ist unser Schmerz.

Nach dem Willen des Verewigten, werden wir die Handlung unter der bisherigen Firma, und unter Leitung unseres Bruders Wolff Ascher, nach der uns von dem Seeligen vorgezeichneten Bahn der Rechtlichkeit und Promptität fortsetzen. Cammin den 2. Juny 1828. Die hinterbliebenen Kinder.

Anzeige für Eltern.

Zwei höchstens drei Knaben, welche das Gymnasium oder eine andere Schule hiesigen Orts besuchen, wünscht unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen Fischer, Prediger an St. Jacobi.

Anzeigen.

Sachs & Schönfeld, Optici aus Baiern empfehlen sich einem hochgeehrten Publiko mit ihren optischen Instrumenten, besonders mit feinen Brillen, aus Brasilianischem Kiesel (Pebbles) cylinderartig geschliffen, welche dem Auge bei der anstrengendsten Arbeit zur Stärkung dienen, sowohl für Kurz- als Weitsehende; ferner Perspectiven, Microscopen, Lorgnetten rc.; repariren auch dergleichen. Sie bitten um geneigten Besuch. — Zugleich bemerken dieselben:

1) daß der bei weitem größte Theil der Gläser von ihnen selbst aus Kronen- und Flintglas aus der berühmten Frauenhoferschen Fabrik, mit Benutzung der neuesten Erfindungen, aufs vollkommenste geschliffen ist;
2) daß sie durch Erfahrung und mehrjährige Praxis die Fähigkeit erworben haben, für jedes Auge solche Gläser auszuwählen, wodurch das Sehvermögen möglichst erhalten und gestärkt wird.

Logiren bei Herrn Wolter im goldenen Löwen, in der Louisenstraße.

Den Herren Sachs & Schönfeld attestiren wir hierdurch, daß die uns von ihnen vorgezeigten Brillengläser, Brillen und optischen Instrumente im Allgemeinen und die Gläser insbesondere wegen vorzüglicher Politur zu empfehlen sind. Stettin, den 20sten Juny 1828.

J. Graßmann, Professor. Dr. Kölpin, Reg. u. Med.-Rath. Häger, Med.-Rath.
Steffen, Med.-Rath. Dr. Haffner. Dr. Billroth, Stadt- u. Kreisphysicus.

Beilage.

Beilage zu Nr. 49. der privilegirten Königl. Stettiner Zeitung.
Vom 20. Junius 1828.

Noch Anzeigen.

Alle diejenigen, welche noch an mich zu zahlen haben, bitte ich um baldige Berichtigung ihrer Rechnungen und zwar spätestens bis zum 1sten August d. J., sonst ich nach Ablauf dieser Frist, die Einziehung auf anderm Wege betreiben zu lassen, mich genöthigt sehen würde. Stettin den 20sten Juny 1828.
F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Eine so eben angekommene Parthie Roisdorffer Mineralwasser empfehle ich, so wie Selterser-, Geilnauer Wasser und Eau de Cologne zu billigen Preisen. Das Roisdorffer Wasser ist seiner Natur nach dem Selterserwasser gleich, und findet man eine nähere Beschreibung und ein Attest vom Geheimen Ober-Midicinal-Rath Dr. Hermbstädt über die Eigenschaften desselben in der Beilage der Haude- und Spenerschen Zeitung No. 102 de dato Berlin den 2ten Mai 1828. Stettin den 16ten Juny 1828.
A. F. W. Wißmann.

Unsere Niederlage von Rauch- und Schnupftabacken aus der Fabrike der Herren Nöhring et Sontag in Magdeburg ist durch neue Waare in besserer Qualität versorgt worden, indem die alten Vorräthe ganz geräumt sind. Wir empfehlen davon:

Kaiser-Canaster	à ℔	1 Rt.	—	Sgr.,
Havanna dito	=	—	20	=
Canaster Nr. 3	=	—	16	=
Span. Canaster	=	—	15	=
Gesundheits-Canaster Littr. A.	=	—	15	=
dito dito Littr. B.	=	—	10	=
Canaster Nöring et Sontag .	=	—	12	=
Bahia-Canaster	=	—	10	=
Canaster Littr. F.	=	—	5	=
Rosen-Marocco	=	—	24	=
Dunkerque Littr. B.	=	—	16	=
Rappé	=	—	8	=

und hegen die Hoffnung, daß der bereits stattgefundene Beifall dieser Tabacke sich noch vermehren wird. In Partheien von 10 Pfd. und darüber geben wir einen annehmlichen Rabat. Auch empfehlen wir unsern Varinas-Canaster in Rollen, f. Portorico in Rollen, in Blättern und geschnitten, und Cigarren.
Fr. Pitzschky et Comp.

Beste Qualität engl. Patent-Strickbaumwolle 3-, 4-, 5-, 6-, 8-fach in weiß, blau, blaumelirt und ungebleicht verkauft äußerst billig
P. F. Düriëux, Schuhstraße No. 148.

Herrn-Hüte vom schönsten doppelten Glanz-Velpel erhielt wieder zu den bekannten billigen Preisen
P. F. Düriëux.

Die abermalige neue Sendung Strohhüte, wobei sich wieder die mehrseitig versprochenen beliebten Façons befinden, sind angekommen, welches ich nicht verfehle ergebenst anzuzeigen, auch neueste Bänder und Blumen, wie alle übrigen zu meinem Geschäft gehörenden Artikel, habe in schönster Auswahl vorräthig.
P. F. Düriëux.

Bestes Birkwasser empfiehlt
die Handlung Pelzerstraße No. 807.

Nachdem ich meine Gartenanlagen und namentlich das Lusthaus mit der Aussicht auf die Oder und den Schützengarten vollendet habe, lade ich ein verehrtes Publikum zum fleißigen Besuch derselben ergebenst ein und bemerke, daß ich durch Erkenntniß des hiesigen Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts im ruhigen Besitz des gedachten Lusthauses geschützt worden bin. Stettin, den 14ten Juny 1828.
Richter, Rödenberg No. 236.

B. J. Greve,
Portraitmaler aus Berlin,

empfiehlt sich mit seiner Kunst dem hohen Adel und sehr geehrten Publikum bei seiner Durchreise; da aber sein Aufenthalt nur kurz ist, so bittet er Kunstfreunde, die ihn mit Aufträgen beehren wollen, es gütigst recht bald zu thun. Proben seiner Arbeit zeigt er gerne vor. Auch restaurirt er alle Arten Gemälde, und bringt sehr beschädigte Oehlgemälde auf neue Leinewand, wenn es nöthig ist. Logirt im Deutschen Hause.

☞ Als Maler, Wagen- und Blech-Lackirer hieselbst etablirt, empfehle ich mich zu bester, prompter und billiger Ausführung geneigter Aufträge auf Schildermalereien und alle übrigen in mein Fach gehörenden Arbeiten ganz ergebenst.
A. Steinmetz, am grünen Paradeplatz No. 531.

Einrichtung der angebrachten Sicherheits-Vorrichtungen an meinen neuesten Percussions-Gewehren, um das unwillkührliche Entladen zu verhüten.

Die Gewehre selbst erleiden in ihrem Aeußern und in ihrer Construction keine Veränderung. Die Sicherheits-Vorrichtungen sind im Innern der Schlosse enthalten und bestehen darin: daß an den Nüßen, außer den gewöhnlichen zwei Ruhen oder Rasten, noch eine dritte, und zwar von der nämlichen Beschaffenheit, wie die sogenannte Mittelruhe, angebracht ist, welche den Zweck hat, daß, wenn der Hahn mittelst der Stange in sie gesetzt ist, derselbe in einer Entfernung von wenigstens 3 Linien über dem aufgesteckten Zündhütchen schwebend, zu stehen kommt, ohne jedoch dasselbe aus der Aushöhlung austreten zu lassen; wodurch es weder verloren gehen, noch weniger das zufällige Entladen Statt finden kann, was schon oft durch einen geringen Stoß oder bloße Erschütterung des Hahns herbeigeführt worden ist, da die ungehemmte Kraft der Schlagfeder neue Thätigkeit bekommen muß, und den Hahn ungestört auf Piston und Zündhütchen wirken läßt.

Jedes Aufziehen, jede Bewegung des Hahns kann diesen nur veranlassen stets in die erwähnte neue dritte Sicherheitsruhe einzutreten, folglich entfernt

vom Zündhütchen zu bleiben und die Ruhe nur dann zu überspringen, wenn ganz aufgezogen ist, und wirklich geschossen werden soll.

Es ist also bei einem solchen Gewehr, wenn es geladen und bei aufgestecktem Zündhütchen getragen werden soll, blos zu beobachten: daß der Hahn, wenn er mit der Hand langsam vorgelassen, so weit wieder zurückgezogen werde, bis man hört, daß die Stange in die Sicherheitsruhe wirklich eingetreten ist.

Außerdem lasse ich noch Gewehre anfertigen, welche, mit Beibehaltung der oben erwähnten Sicherheitsruhe, noch eine äußere Sicherheits-Vorrichtung am Hahn haben; sie sind jedoch theurer im Preise und blos in ganz feiner Qualität bei mir zu haben.

Schließlich bemerke ich noch, daß beide Sorten bloßen Vortheil bringen, ohne auf der andern Seite den geringsten Nachtheil im Gebrauch zurückzulassen.

Suhl, im November 1827.

Friedrich Christian Anschütz,
Gewehr-Fabrikant.

Unterzeichnete besuchen zum ersten Male nächste Margarethen-Messe zu Frankfurt a. d. O. mit folgenden Artikeln eigner Fabrik:

Aecht französischen Gewehren,
Aechten St. Etienner Flintenrohren,
K. K. Oestr. ausschl. privileg. Kupferhütchen u. allen möglichen Jagdgeräthschaften.

Auch halten sie daselbst Lager ihres bekannten Robillard's, Rapé u. a. fremden Schnupftabacken. Ihre Wohnung ist im Hause des Herrn Ehrenberg am Markt 1 Treppe hoch. Sellier et. Comp.,
aus Paris, Leipzig u. Prag.

Uhren-, Uhrgeräthe-, Werkzeug- und Edelstein-Handlung.

Meinen geehrten Handlungsfreunden mache hiermit die ergebenste Anzeige, daſs ich bevorstehende Frankfurter a. d. Oder Messe mit einem gut assortirten Lager aller Gattungen Stutz-Uhren, feinen, mittel und ordin. goldenen und silbernen Taschen-Uhren, Fournituren, Uhrmacher- und Goldarbeiter-Werkzeugen, feinen couleurten Edelsteinen etc. beziehen werde, und durch vortheilhafte Einkäufe in Wien, in der Schweiz und Frankfurt a. M. im Stande bin mit allen übrigen zur Messe dorthinkommenden Verkäufern in Hinsicht auf billige Preise concurriren zu können; bitte daher mir recht viele Aufträge dahin zukommen zu lassen, wogegen ich verspreche, die mir gütigst zu Theil werdenden Aufträge prompt und billigst zu besorgen. Adresse:

S. M. Nathanson aus Tessin
zur Messe in Frankfurt a. d. Oder.

Schmidt & Brückner aus Plauen in Sachsen, besuchen die bevorstehende Frankfurth a. d. O. Margarethen-Messe wiederum mit ihrem Lager von Mousselin- und Broderie-Waaren, Stickereien 2c., eigener Fabrik und empfehlen sich unter Zusicherung der billigsten und reelsten Bedienung. Lager am Markt im Hause des Herrn S. E. Baswitz.

Eine anständige Familie wünscht einige Knaben von auswärts, welche hier die Schule besuchen, bei sich aufzunehmen, ihnen unter billigen Bedingungen Kost und Wohnung zu verabreichen und die erforderliche Aufsicht zu gewähren. Nähere Nachricht Rosengartenstraße No. 302 in der zweiten Etage. Stettin, den 18ten Juny 1828.

Es wird eine Erzieherin bey 3 Kindern, die in der Franz. Sprache und in Handarbeiten geübt ist, gesucht. Das Nähere hierüber am grünen Paradeplatz No. 530.

Ein junger Mensch, welcher Schulkenntnisse besitzt und Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, findet unter annehmlichen Bedingungen in der Nähe Stettins sofort ein Unterkommen. Auskunft dieserhalb ertheilt Carl Mylen, Fuhrstraße Nr. 845.

Von den patentirten Schneiderschen Badevorrichtungen, mit welchen man mit 8 Quart Wasser 15 Minuten baden kann und welche von mehreren der berühmtesten Aerzte mit vielem Beifall aufgenommen worden, habe ich wieder mehrere Exemplare erhalten und eine davon in meiner Wohnung, Fuhrstraße Nr. 845, zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

Carl Mylen.

Auf einem herrschaftlichen Hofe bei Stettin wird eine mit guten Zeugnissen versehene und erfahrne Wirthin verlangt. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

Berichtigung.

Durch die von dem Herrn Heinrich Schultze in der zweiten Beilage zu No. 47 dieser Zeitung

als rühmlichst bekannt

empfohlene und etwa noch öfter zu empfehlende

ächt englische Universal-Glanzwichse,

bin ich, um Irrthum zu vermeiden, veranlaßt, das hiesige und auswärtige geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß jene Wichse keinesweges die von mir seit vielen Jahren verkaufte und im In- und Auslande

rühmlichst bekannte

Aecht englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetword in London ist

sondern der Verkauf dieser wirklich ächt englischen Fleetwordwichse, die ich direct vom Auslande erhalte, nur mir allein für hiesigen Platz und dessen ganze Umgegend übertragen ist, wie solches auch schon die von mir zu gebenden Gebrauchs-Anweisungen beweisen.

P. F. Dürieux, Schuhstraße No. 148.

Theilweiser Ausverkauf.

Um Raum zu erhalten, verkaufe ich nachstehende zurückgesetzte Waare ein Drittel unterm Kostenpreis, als: sehr schöne feine $\frac{2}{4}$. und $\frac{8}{4}$. br. Tuche in allen Farben, Calmucks, Casimir-Rester; auch Tuchrester zu Röcken und Beinkleidern passend.

C. G. H. Petersson in Stargard,
Pyritzerstraße Nr. 23.

Bekanntmachung.

Das Reiten und Fahren auf dem kleinen Exerzierplatze vor dem Berliner Thore so wie das Beschädigen der Bäume ist bei Einem Thaler Geldstrafe untersagt. Dies wird zur Warnung hiermit bekannt gemacht. Stettin, den 14ten Juni 1828.

Königl. Preuß. Kommandantur.

Bekanntmachung.

Betrifft die Verlegung mehrerer Jahrmärkte.

Um die Seitens der Königl. Kalender-Deputation in Berlin vorgenommenen, durch die diesjährigen Kalender publicirten Abänderungen in Beziehung auf von uns bestimmte Tage, an welchen Jahrmärkte im laufenden Jahre im Bezirke der unterzeichneten Regierung abgehalten werden sollen, zu berichtigen, und um den von mehreren Behörden wegen Verlegung von Jahrmärkten an uns gerichteten Anträgen zu genügen, verlegen wir hiermit

den für Garz auf den 16ten Juli angesetzten Jahrmarkt auf den 21sten Juli (Montag,)
den für Bergen auf den 18ten July angesetzten Jahrmarkt auf den 23sten Juli (Mittwoch,)
den für Sagard auf den 21sten Juli angesetzten Jahrmarkt auf den 25sten Juli (Freitag,)
den für Altenkirchen auf den 21sten Juli angesetzten Jahrmarkt auf den 28sten Juli (Montag,)
den für Gingst auf den 28sten Juli angesetzten Jahrmarkt auf den 30ten Juli (Mittwoch,)
den für Putbus auf den 15ten October angesetzten Jahrmarkt auf den 4ten August (Montag,)
den für Richtenberg auf den 29sten Juli angesetzten Jahrmarkt auf den 7ten August (Donnerstag,)
den für Tribses auf den 31sten Juli angesetzten Jahrmarkt auf den 11ten August (Montag,)
den für Wolgast auf den 17ten und 18ten September festgesetzten Jahrmarkt auf den 11ten und 12ten September (Donnerstag und Freitag,)
den für Barth auf den 3ten October angesetzten Jahrmarkt auf den 2ten October (Donnerstag,)
den für Richtenberg auf den 10ten October angesetzten Jahrmarkt auf den 7ten October (Dienstag,)

welche Abänderungen wir hiemittelst zur allgemeinen Kenntniß bringen. Stralsund, den 31sten Mai 1828.

Königl. Preuß. Regierung.

Bekanntmachung.

Von den Beständen des Königl. Haupt-Eisen-Magazins zu Stettin, sollen die nachstehend genannten Waaren, öffentlich nach dem Meistgebot verkauft werden, und zwar:

I. am 26. Juni d. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,
  a. 6 bis 700 Ringe Eisendrath in Ringen, von 5 bis 10 ℔.
  b. 17 Kisten verzinnte inländische Bleche, in verschiedenen Sorten.
  c. 40 bis 50 Stück eiserne Topfdeckel.
  d. 40 Ctr. verschiedene Sorten inländischen und ausländischen Stahls.
  e. 6 Stück auf der hiesigen Königl. Eisengießerey gefertigte Büsten.
  f. 7 bis 800 Stück emaillirte Kochgeschirre, und zwar: Kochtöpfe, Schmortöpfe, Schmorgrapen, Tiegel, Kasserollen, Bratenpfannen, Schinkenkessel, Eierkuchenpfannen, Leimtiegel, Spucknäpfe u. s. w.

II. am 27. Juni d. J. in den ad I. genannten Stunden,
  a. 900 bis 1000 Ctr. Grapen in verschiedenen Sorten, von 2 bis 157 ℔. Gewicht pro Stück.
  b. 90 bis 100 Ctr. verschiedene Gußwaaren, als: große Mörser von mehr und minder bedeutendem Gewicht, Ofen, Kessel, von 34 ℔. bis 14 Ctr. Gewicht pro Stück u. s. w.
  c. 3 bis 400 Ctr. Gußwaaren, in Gewichten von 7 ℔. bis 3 Ctr. pro Stück.

III. am 28. Juni d. J. in den sub I. genannten Stunden,
  a. 50 bis 60 Ctr. verschiedene kleinere Gußwaaren-Stücke, als: Platten, Preßplatten, Schließgrapen, Töpfe, Ofenblasen u. s. w.
  b. 3 bis 4000 Stück kleine Mörser, von 5 bis 6 ℔. Gewicht pro Stück.
  c. 1 Schiffs-Cambuse, 14 Stück Waagebalken, 7 Stück Amboße u. s. w.
  d. circa 400 Stück rohe Kochgeschirre, als: Kochtöpfe, Schmortöpfe, Eierkuchenpfannen, Tiegel, Kasserollen, Bratenpfannen, Schinkenkessel, Leimtiegel u. s. w.

Der öffentliche Verkauf der vorstehend genannten Waaren wird im Locale des Königl. Haupt-Eisen-Magazins zu Stettin abgehalten, woselbst auch Kaufliebhaber dieselben vom 23. Juni d. J. an täglich in Augenschein nehmen können.

Die erkauften Gegenstände müssen im Termin sofort baar bezahlt und spätestens bis zum 3. Juli d. J., bei Verlust des Kaufgeldes, in Empfang genommen, und aus den Niederlage-Räumen geschafft werden.

Berlin, den 6. Juni 1828.

Königl. Ober-Berg-Amt für die Brandenburg.-Preuß. Provinzen.

Hausverkauf.

Das auf der großen Lastadie sub No. 135 belegene, den Erben des Maurergesellen Christoph Fritze zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 650 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1262 Rt. 10 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 18ten Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden, und können die Taxe und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden. Stettin den 25. April 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Offener Arrest.

Ueber das Vermögen des hier verstorbenen Kaufmanns Friedrich Philipp Karow und seiner Wittwe, gebornen Messerschmidt, ist heute der Concurs eröffnet worden. Es wird daher allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelder, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, angedeutet, davon nicht das geringste an irgend jemanden verabfolgen zu lassen, vielmehr uns davon sofort getreuliche Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, zu unserm Depositorio abzuliefern. Sollte dieser Aufforderung entgegen dennoch anderweitig etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten

sollte, so wird derselbe außerdem alles seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden. Stettin, den 28sten May 1828.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Vorladung.

Nachdem über das von dem im Jahr 1815 verstorbenen Färber Johann Friedrich Mensing hinterlassene Vermögen und das seiner Wittwe Charlotte Friederica geb. Meinke, der förmliche Concurs eröffnet worden; so werden hiemittelst alle und jede, welche an die jetzige Debitmasse beider Mensingschen Eheleute, aus irgend einem Rechtsgrunde, Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, selche in nachstehenden Terminen, als am 29sten d. M., oder am 12ten, oder endlich am 26sten k. M. vor uns auf hiesiger Weinkammer, Nachmittags 2 Uhr, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, damit sie nicht durch die am 9ten Julius d. J. in öffentlicher Diät zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß präcludirt und von der Mensingschen Debitmasse gänzlich ausgeschlossen werden. Stralsund, den 10ten May 1828.
Verordnete zum Stadtkammergerichte hieselbst.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der Erben werden

1) der Johann Conrad Müller, geboren den 29sten May 1766, ein Sohn des hier verstorbenen Zimmermeisters David Müller, welcher in dem ehemaligen Infanterie-Regiment v. Golz als Tambour gedient, im Jahr 1788 vom Militair verabschiedet, im Jahr 1790 als Zimmermann in die Fremde gegangen, seit dieser Zeit aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat;
2) der Christian Ludwig Borchardt, geboren den 4ten März 1770, ein Sohn des hier verstorbenen Zimmermeisters Johann George Borchardt auch Burcherdt genannt, welcher im Fußjäger-Regiment gestanden, im Jahr 1792 die Rhein-Campagne mitgemacht hat, von da aber nicht wieder zurückgekehrt ist, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat,

und deren etwanige nächste Erben hiedurch vorgeladen, sich in dem auf den 7ten August 1828, Vormittags 10 Uhr, angesetzten Termin entweder persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren sich legitimirenden nächsten Erben wird zugesprochen werden. Alt-Damm den 9ten September 1827.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers soll die Unteretage des zum Nachlaß des verstorbenen Bürgers Johann Michael Zander hierselbst belegenen Wohnhauses öffentlich vermiethet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf den 24sten Juny d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Königl. Land- und Stadtgerichte hierselbst angesetzt, wozu wir Miethslustige hierdurch vorladen. Pölitz, den 14ten Juny 1828.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Die Besitzung Arthursberg, 59 Morgen 130 □Ruthen groß, auf der Bredower Feldmark, ¼ Meile unterhalb Stettin, unmittelbar an der Oder gelegen, soll jetzt zu einem billigen Preis verkauft werden und kann die Uebergabe, wenn es gewünscht wird, bald geschehen. Es wird zugleich bemerkt, daß daselbst mit geringen Kosten, auf festen Grund und Boden, welcher nie überschwemmt wird, eine Schiffs-Baustelle und ein Holz-Hof von bedeutendem Umfang angelegt werden kann. Kaufliebhaber können zu jeder Zeit das Grundstück besehen, den Anschlag, welcher ihnen vorgezeigt werden wird, prüfen und mit dem Eigenthümer um den Preis handeln.

Mein zu Arnimswalde, ehedem Dammsche Horst genannt, belegenes Erbzinsgut, bin ich willens, mit bestellter Winter- und Sommer-Saat, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich deshalb bei mir melden und das Nähere erfahren. Arnimswalde, den 10ten Juny 1828.
G. A. Schröder.

Zu verpachten.

Auf dem Gute Sparrenfelde ist die Kuhpächterey unter vortheilhaften Bedingungen sogleich zu verpachten und ist dieselbe, wegen der Nähe Stettins, zum Milchabsatz sehr günstig.

Zu verkaufen in Stettin.

Geräucherter Schleusenlachs bey
August Otto.

Citronen,
die sich durch ihre seltene Grösse und Schönheit auszeichnen, haben wir empfangen und verkaufen dieselben zu billigen Preisen in Kisten und ausgezählt.
F. Cramer et Comp.,
Bau- und Breitestrassen-Ecke.

☞ Feine und extra feine decatirte Tuche in verschiedenen Farben, erhielt ich in Commission und verkaufe selbige zu sehr billigen Preisen.
August Schmidt, Breitestrasse No. 385.

Frische pommersche Butter in Gebinden von 10 bis 40 Pfd.; sehr gute Schinken; beste Sardellen pr. Pfd. 3 Sgr.; guter Rothwein pr. ¼ Quart 7½ Sgr., weißer schlesischer Landwein 6 Sgr. excl. Flasche; Schuhmacher- und Buchbinder-Spahn in verschiedenen Breiten; alle Sorten Sack- und Futterleinewand, desgleichen fertige Säcke aller Art; auch Hirse, Erbsen, Gerste, Hafer und Roggen, billigst bey
Carl Piper, Frauenstraße No. 924.

Egerbrunnen frischer Füllung, so wie holländ. Heringe in Tonnen, billigst bei
Carl Goldhagen.

Fichtene Rundhölzer von 50 bis 70 Fuß lang, eichene Bretter und Schaalen habe ich billig auf meinem am Mascheschen Holzhof gelegenen Platze abzulassen.
Th. Bandelow,
Roßmarkt- und Mönchenstraßen-Ecke No. 604.

Fichtene 1- und 1¼zöllige Dielen sehr billig bey
Th. Bandelow,
Roßmarkt- und Mönchenstraßen-Ecke No. 604.

Zweite Beylage zu No. 49. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 20. Junius 1828.

Noch zu verkaufen in Stettin.

Neuer Carol. Reis und Caffee zu billigen Preisen bei Wilhelm Weinreich jun., Speicherstraße No. 69 (a.)

Schöne, süße Hallesche Backpflaumen habe ich wieder erhalten, und verkaufe solche billigst. Stettin den 12ten Juny 1828.
Aug. Sénéchal, Speicherstraße No. 72.

Die rühmlichst bekannte
ächt Englische Universal-Glanz-Wichse
verkaufe ich die ganze Schachtel 2 Sgr., die halbe Schachtel 1 Sgr. nebst Gebrauchszettel.
Heinrich Schultze, Breitestraße No. 412.

Eine gute milchende Ziege ist mit einem Ziegenlamm in No. 1142 auf dem Petri-Kirchhofe zu verkaufen.

Ein fast noch neuer Holzwagen ist Veränderungshalber sogleich zu verkaufen, Schiffsbaulastadie No. 8.

Hausverkauf.

Das hieselbst unter No. 609 in der Mönchenstraße für Detail-Handel und mehrere bürgerliche Gewerbe sehr günstig belegene Haus, enthaltend 8 Stuben, 2 Alkoven, 4 Kammern, 4 Küchen, 3 Holzställe und 2 Wirthschaftskeller, soll nebst der dazu gehörigen Wiese im Termin den 25sten d. M., Nachmittags 4 Uhr, in meiner Wohnung an den Meistbietenden verkauft werden. Der größere Theil des Kaufgeldes kann stehen bleiben. Die übrigen Bedingungen sind bei mir zu erfahren. Stettin, den 2ten Juny 1828.
Geppert, Justiz-Commissarius.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über eine kleine Parthey holl. Süßmilchskäse am 21sten Juny, Nachmittags 3 Uhr, bey
Simon et Comp.

Bücher-Auction.

In Folge Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts soll am Montag den 23sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, und an den folgenden Tagen, im Hause grünen Paradeplatz No. 526, die zum Nachlasse des Kaufmann Karow gehörige Bibliothek, insbesondere bestehend aus: naturhistorischen, historischen, philosophischen und belletristischen Werken, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Das Bücherverzeichniß liegt beim Unterschriebenen jederzeit zur Einsicht bereit. Stettin, den 18ten Juny 1828.
Reisler.

Nachlaß-Auction.

Dienstag den 24sten d. M., Vormittags 9 Uhr und Mittwoch Nachmittag 2 Uhr, sollen in der großen Wollweberstraße Nr. 590 (a) nachbenannte Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:
eine silberne Taschenuhr, Messing, 13 gute Pfeiffen, theilweise mit meerschaumenen Köpfen, mahagoni und birkene Möbles, wobei insbesondere 2 Sopha, Schreib- und Kleider-Secretaire, 3 Spiegel, Komoden, Schreib- und andere Tische, Rohrstühle, 2 Bücherspinde, Bettstellen, eine Fußdecke, gute Betten, ein paar Pistolen rc.
Stettin, den 19ten Juny 1828. Reisler.

Mittwoch den 25sten Juny c, Morgens 9 Uhr, soll im großen Magazin am Rödenberge eine Quantität Roggen-Kleie, Kaff und Fußmehl an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Stettin, den 18ten Juny 1828.
Königl. Proviant-Amt.

Miethsgesuch.

In einer lebhaften Gegend, in oder nahe Stettin, wird eine Parterre-Wohnung gesucht. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst Bollenthor Nr. 935 melden.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause grosse Dohmstrasse No. 797 ist zu Johanni eine Parterre-Wohnung von acht Stuben, einem Saal, Küche, Speisekammer, Keller und Stallung zu vermiethen und das Nähere von dem Unterzeichneten, Kuhstrasse No. 288, deshalb zu erfahren. Von dieser Wohnung können auch drei Zimmern mit Domestikenstube nebst Stallung getrennt und separat vermiethet werden. Stettin, den 13. Juny 1828. A. F. W. Wissmann.

In dem Hause Kuhstraße No. 279 ist die Unter-Etage nebst einem besondern, für einen Feuer-Arbeiter wohl eingerichteten, Keller zum 1sten July d. J. billig zu vermiethen. Miethslustige belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden. Stettin den 18ten Juny 1828. Jordan, Regierungs-Secretair,
Kohlmarkt No. 434 zwei Treppen hoch.

Die Belle-Etage des Hauses No. 823 am Königs-Platze, bestehend aus 5 Zimmern, einer Gesinde-Stube nebst Küche und Speisekammer, einem Hangeboden, geräumiger Bodenkammer, gewölbtem Keller, Holzgelaß, Benutzung eines Waschkellers und allenfalls Stallung auf zwei Pferde ist von Michaelis d. J. an zu vermiethen.

In dem Hause kleine Dohmstraße Nr. 772 wird zu Michaeli d. J. die dritte Etage, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, nebst Küche, Keller und Holzgelaß zur anderweitigen Vermiethung frei, und ist das Nähere darüber in demselben Hause zu erfahren.

Zwei gut meublirte Zimmer mit Aufwartung, in einer lebhaften Gegend, sind vom 1sten Julius d. J. ab zu vermiethen. Wo? erfährt man Kohlmarkt No. 622 parterre.

Am neuen Markt Nr. 953 ist eine meublirte Stube nebst Kabinet sogleich zu vermiethen.

Eine Stube nebst Kabinet und ein Entree steht in dem Hause Beutlerstraße No. 55 eine Treppe hoch zum 1sten July zu vermiethen.

Die zweite Etage des Hauses große Oderstraße Nr. 70, bestehend aus 6 Stuben, Kammern, Küche, nebst Keller, Holzgelaß und gemeinschaftlichem Trockenboden, ist sogleich oder zu Michaeli d. J. zu vermiethen, und ist das Nähere in demselben Hause parterre zu erfahren.

Neuen Markt und Frauenstraßen-Ecke ist in der zweiten Etage ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör zum 1sten October zu vermiethen frey.

Die zweite und dritte Etage des Hauses Mittwochstraße Nr. 1058, bestehend jede in 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, nebst Keller und Bodenraum — die zweite Etage ist bereits in ganz guten Zustand hergestellt — können, die zweite Etage sogleich, dagegen die dritte Etage erst zu Michaeli, vermiethet werden. Das Nähere hierüber ist zu erfahren in demselben Hause parterre.

No. 34 am Marienthor sind vom 1sten July d. J. zwei aneinanderhängende Stuben mit Meubeln zu vermiethen.

Zwei neu elegant eingerichtete Zimmer nebst Cabinet stehen für einen einzelnen Herrn, Speicherstraße No. 68, zu vermiethen.

Eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubeln, ist zu vermiethen, Speicherstraße No. 69 (a.)

Eine Stube parterre, und eine Stube nebst Schlafkabinet in der dritten Etage, sind sogleich zu vermiethen, gr. Lastadie No. 231.

Zu vermiethen oder zu verkaufen.

In meinem Hause in Grabow sind einige Stuben zu vermiethen. Sollte sich ein Käufer dazu finden, so bemerke ich, daß sich in demselben fünf Stuben, 7 Kammern und eine Küche befinden, neben demselben ein besonderes Stallgebäude sei, worin 6 Kühe Raum haben, und vor demselben ein Garten liege.

Steinbrück.

Bekanntmachungen.

Prompte Schiffsgelegenheit nach

Amsterdam

weiset nach Carl Gottl. Plantico.

Es ist im v. M. am Speicherbollwerke von den daselbst ausgeladenen Magdeburger Waaren ein Fäßchen Oehl abhänden gekommen, und wahrscheinlich von Jemanden irrthümlich entgegengenommen. Man bittet, wenn es sich auffinden sollte, Frauenstraße No. 921 davon Anzeige zu machen.

Von meinem Lehrbuch zum Selbst-Unterricht im Schneidern sind die erwarteten Exemplare angekommen und von jetzt an wiederum bei mir zu haben. Dies zeige ich, in Folge vielseitiger Anfragen, hiermit ergebenst an. F. H. Fretschow,

Kohlmarkt No. 434 eine Treppe hoch.

Die guten Mauersteine werden in Quantitäten jetzt hier à 7½ Rthlr. pro Tausend verkauft; in der Niederlage an der Mönchenbrücke nach diesem Verhältniß. Güstow den 18ten Juny 1828.

Sollte Jemand die Fabrikation des braunen und weißen Syrops, so wie des Kochzuckers, aus Kartoffel- oder Weizenstärke zu erlernen wünschen, der beliebe seine Addresse gefälligst an die Zeitungs-Expedition franko und baldigst einzusenden. Das Fabrikat, welches erzielet wird, übertrifft den gewöhnlichen Zuckersyrop an Geschmack, ist hingegen nicht ganz so süß. Der weiße Syrop würde sich hauptlich für Destillateure eignen, die ihn statt des Melis gebrauchen können, woraus ihnen ein Vortheil von circa 100 Procent erwüchse.

Daß ich mein Geschäft und Wohnung von der Mönchenstraße Nr. 609 nach der Breitenstraße Nr. 402 verlegt habe, beehre ich mich meinen geehrten Kunden und einem hochachtbaren Publikum hiedurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 19. Juni 1828.

Knodel, Uhrmacher.

Wer 180 Paar Raubvögelfänge billig abzulassen hat, beliebe sich in der Zeitungs-Exped. zu melden.

Rappsaamen-Ankauf.

Daß ich in diesem Jahre wiederum eine Parthey Rappsaamen ankaufe, mache ich den Herren Gutsbesitzern und Beamten mit dem ergebenen Bemerken bekannt, daß ich auch Contracte auf Lieferung zu schließen bereit bin. J. J. Gadewoltz,

Mittwochstraße No. 1075.

Thierknochen werden von uns fortwährend angekauft. Denjenigen, welche dergleichen an uns liefern wollen, werden wir auf desfallsige Anträge die näheren Bedingungen mittheilen.

Gebrüder Schickler, in Neustadt-Eberswalde.

Den Käufer eines guten Waagebalkens, und 12 Ct. Gewicht, weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Große und kleine Badewannen stehen sowohl zum Verkauf als zum Vermiethen in der großen Wollweberstraße Nr. 580 beim Böttchermeister

Kickhäwen.

In meinem Särger-Magazin sind noch alle Sorten Särge vorräthig, die unter meiner Aufsicht und nicht in Pölitz (wie man leider wiederum zu erfinden und zu verbreiten einen Kunstgriff gegen mich angewandt hat) verfertigt worden. Auch sind Mahagoni-Fournire der schönsten Pyramiden, und fein gestreiften Hölzer bei mir zu bekommen.

Freyschmidt, kl. Wollweberstraße Nr. 728.

Eine über Bollinchen am Schwant-Strohm gelegene vorzüglich zutragende Strand-Wiese ist zu vermiethen und

eine Patent-Reise-Copier-Maschine von J. Watt et Comp., die sich aber auch eben so gut fürs Comptoir paßt, desgl. ein zweckmäßig eingerichtetes Comptoir-Spind, sollen verkauft werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Arbeitsmann findet Beschäftigung in der Steindruckerei Langebrückstraße No. 76.

Lotterie.

Zur 1sten Klasse 58ster Klassen-Lotterie welche den 16ten Juli gezogen wird, auch zur X. Courant-Lotterie deren Ziehung am 8ten Juli geschieht, sind Loose zu haben beim Lotterie-Unter-Einnehmer J. F. Brockhausen, Baustraße Nr. 480.